

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorbemerkung	1
Erster Teil: Zur Einführung	7
Kapitel 1: Demokratie und Konstitutionalismus.	
Transatlantische Perspektiven	9
<i>A. Verfassungsgerichtsbarkeit und politischer Prozess</i>	11
<i>B. Gesetzgebungsstaat und Richterstaat</i>	33
<i>C. Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit</i>	42
<i>D. Die ‚ewige‘ Frage nach den Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit in Amerika</i>	45
<i>E. Der Argumentationstopos der richterlichen Zurückhaltung</i>	50
Zweiter Teil: Genese und Entwicklung der amerikanischen Judicial Review-Doktrin, 1761–1803	59
Kapitel 2: „Judicial Review“	61
<i>A. Normenkontrolle als Verfassungsdoktrin</i>	<i>62</i>
<i>B. Ideengeschichtliche Entwicklungslinien der richterlichen Normenkontrolle</i>	<i>77</i>
I. Richterliche Normenkontrolle als Ausdruck ideengeschichtlicher Kontinuität	77
II. Kontextualisierung im anglo-amerikanischen Konstitutionalismus	83
III. Geschichte, Theorie und Praxis	97

VIII

Kapitel 3: Theoretische Grundlegung des richterlichen Prüfungsrechts in der (post-)revolutionären Ära 103

A. <i>Gewaltenteilung und rechtsprechende Gewalt in der politischen Theorie der amerikanischen Gründung</i>	104
I. Das britische Erbe: Parlamentssoveränität	106
II. Föderalismus und rechtsprechende Gewalt in der Verfassungsdiskussion	116
III. Repräsentation, Deliberation und republikanische Mischverfassung	122
IV. Dezentralisierung und Selbstregierung; Geschworenenprozess	142
B. <i>Die verfassungspolitische Grundsatzkontroverse über das richterliche Prüfungsrecht</i>	159
I. James Otis und James Iredell als frühe amerikanische Theoretiker der richterlichen Normenkontrolle	164
1. Otis – richterliche Normenkontrolle zwischen Common Law, Natur- und Verfassungsrecht	165
2. Iredell – richterliche Normenkontrolle als Remedur gegen legislative Exzesse in der frühen amerikanischen Republik	176
II. The Federalist – Judicial Review in der Verfassungsdebatte 1787/88	189
1. Publius' (Alexander Hamiltons) Lehre vom richterlichen Prüfungsrecht	193
2. „Fiktion“ und „irreführende Vereinfachung“	211
III. Die Kritik der richterlichen Normenkontrolle bei den Anti-Federalists	230
1. Anti-Federalists und die richterliche Gewalt der Vereinigten Staaten	230
2. Stellungnahmen der Anti-Federalists „Brutus“ und „Federal Farmer“	235
a) Brutus XI: „A certain degree of latitude of explanation“	237
b) Brutus XV: Über die ‚Suprematie‘ der Justiz	242
c) Insbesondere Brutus als Dissident zwischen Prophezeiung und Abwegen	248

Kapitel 4: Judicial Review in der gerichtlichen Praxis der postrevolutionären Ära und in der frühen amerikanischen Republik 261

A. <i>Entscheidungen durch Gerichte der Bundesstaaten</i>	263
I. Commonwealth v. Caton, et al. (Virginia, 1782)	268
II. Trevett v. Weeden (Rhode Island, 1786)	275

III. Bayard & Wife v. Singleton (North Carolina, 1787)	286
<i>B. Frühe Präjudizien aus der Rechtsprechung des U.S. Supreme Court</i>	292
I. Hylton v. United States (1796)	295
II. Calder v. Bull (1798)	301
III. Cooper v. Telfair (1800)	330
Kapitel 5: Marbury v. Madison	341
<i>A. Die Entscheidung</i>	345
I. Der politische Marbury: Die ‚Revolution‘ von 1800	348
II. Der doktrinäre Marbury: Das richterliche Prüfungsrecht	359
III. Marbury und die Lehre von der richterlichen Zurückhaltung ...	379
1. Marbury und die Doubtful Case Rule	382
a) Nur implizite Inkorporation in Marbury	382
b) Doubtful Case Rule und Verfassungsinterpretation	398
2. Marbury und die Trennung zwischen Recht und Politik	415
<i>B. Marbury als „Law of the Land“</i>	428
I. Marbury und das Ausmaß der richterlichen Normenkontrolle	429
II. Marbury und richterliche Interpretationshoheit	435
Schlussbetrachtung	461
Literaturverzeichnis	465
Register	521